

Wobei es dann seitens des Herrn unartig ist, seinem berechtigten Unwillen durch Türenschmeißen Ausdruck zu verleihen.

Unartig, wenn auch wiederum verständlich es ist, wenn gute Tänzer ohne jede Rücksicht nur mit ihren eingetanzten Partnerinnen tanzen und sich um die übrigen Damen nicht kümmern.

Unartig ist es, ein von einer Dame bereits angerufenes Auto dank der eigenen Schnelligkeit schneller zu besteigen und davonzufahren.

Unartig ist es, eine Dame, die man vom Faschingsball nach Hause bringt, nicht zu küssen. (Sie wird das nie verzeihen!)

Unartig ist es, werthe Damen, sich bei Tisch ostentativ die Lippen zu röten, trotzdem Sie erst vor zwei Minuten die Toilette aufgesucht haben.

Aber ebenso unartig ist es, Herren der Schöpfung, bereits beim Dessert mit der Zigarre zu beginnen.

A propos Zigarre! Gibt es wohl etwas Unartigeres, als eine gewisse Sorte von Rauchern, die überall, wo man mit ihnen zusammen zu stehen gezwungen ist, ihren Nachbarn dicken Qualm ins Gesicht blasen mit einer Miene, als täten sie den Umstehenden noch den größten Gefallen.

Gibt es etwas Unartigeres, als im Theater oder Kino zu spät zu kommen, sich rücksichtslos durch die Stuhlreihen zu drängen, den Leuten auf die Füße zu treten, Programme und Handtaschen hinunterzuwerfen und Reklamationen mit der Beschwichtigung abzutun: „Wir sind ja hier nicht im Hoftheater.“

Die schlimmsten Unarten des Alltags sind aber die, die sich auch sonst artige Leute nicht als solche klarmachen.

Da sind z. B. die Automobilisten. Ich kenne Herren, die stets korrekterweise einer Dame den Vortritt lassen würden, wenn sie vor ihnen durch will, die aber an jeder Straßenkreuzung rücksichtslos Gas geben und der Dame neben ihnen am Steuer ohne weiteres den Weg versperren.

Im Knigge fehlen eben die Autoparagraphen . . .



Ist die Stuhlreihe im Theater besetzt, geht der Herr voran, um der Dame Platz zu machen. Ist der Zugang zu den eigenen Sitzen aber noch frei, dann geht die Dame voran